

# Ein Geist kommt selten allein

Was tun, wenn ein **Experiment** schief läuft und die verstorbene **Ehefrau** plötzlich als **Geist** vor einem steht? Diese Frage muss sich Charles Condomine stellen, der eigentlich nur Material aus dem spirituellen Bereich für seinen neuen Roman sammeln wollte.

VON BETTINA PIELKA

**DINSLAKEN-HIESFELD** „Ein Geist kommt selten allein“, ein Theaterstück des britischen Autors Noel Coward feierte im evangelischen Gemeindehaus in Hiesfeld Premiere. Die „Kleine Bühne Hiesfeld“, unter der Regie von Christiane Unterberg, hat die Komödie einstudiert und präsentierte sich nach einem Jahr Pause wieder auf der dem Publikum.

Charles (Heinz Hülsken) und seine Frau Ruth (Ute Neerfeld) haben das befreundete Ehepaar Dr. George (Ralf Neerfeld) und Violet Bradman (Annette Nähring) eingeladen, um eine Séance zu vollziehen. Madame Arcati (Andrea Schwalemeyer), ein selbsternanntes Medium soll ihnen dabei helfen. Doch Ruth hat eine Vorahnung: Sie glaubt, der Abend wird furchtbar.

## Schweben in Trance

Die Séance beginnt. Amüsant wirkt die Szene aufgrund ihrer Kontraste auf die Zuschauer, denn das romantische Lied „I'll be loving you always“ passt so gar nicht zu dem in grünes Licht getauchten Zimmer. Arcati schwebt in Trance, stößt einen lauten Schrei aus und fällt in Ohnmacht. Charles hört auf einmal eine Stimme und denkt, er sei verückt geworden, als seine verstorbene Frau Elvira (Lena Brauers) plötzlich vor ihm steht. Eine Erscheinung, oder wie Arcati es nennt, „eine ekoplastische Manifestation“, die nur Charles und das Publikum sehen und hören können. Folglich kommt es zu vergnüglichen Missverständnissen, da



Mit „Ein Geist kommt selten allein“ präsentierte die „Kleine Bühne Hiesfeld“ im evangelischen Gemeindehaus bestes Unterhaltungstheater.

RP-FOTO: JÖRG KAZUR

Charles mit beiden Frauen gleichzeitig spricht. Ruth sagt: „Lass uns ins Bett gehen.“ Elvira hat eine äh-

liche Idee: „Werd sie los, dann können wir kuscheln.“ Charles spricht an Elvira gewandt: „Das ist ein gera-

dezu perverser Vorschlag.“ Was Ruth natürlich auf sich bezieht. Es passieren ungewöhnliche Unfälle:

## INFO

### Aufführungstermine

Wer das Stück „Ein Geist kommt selten allein“ noch nicht gesehen hat, hat am kommenden Wochenende die Möglichkeit dazu, wenn es im Rahmen des Festivals für Schul- und Amateurtheater gezeigt wird. Am Freitag, 11. Februar, 19.30 Uhr, Samstag, 12. Februar, 18 Uhr, und am Sonntag, 13. Februar, 15 Uhr, führt die „Kleine Bühne Hiesfeld“ die Komödie im evangelischen Gemeindehaus, Kirchstraße 7, noch einmal auf. Die Eintrittskarten gibt es im Gemeindeamt Kirchstraße 16. Sie kosten sechs Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Aufführungsbeginn.

Weiter Informationen unter [www.kleine-buehne-hiesfeld.de](http://www.kleine-buehne-hiesfeld.de)

Das Dienstmädchen Edith (Lena Schwalemeyer) stürzt von der ölverschmierten Treppe, und Charles fällt von der angesägten Leiter. Ruth stirbt, kommt aber als Geist zurück. Das Publikum erfährt, dass das unscheinbare Dienstmädchen die beiden Frauen aus Liebe zu Charles zurückgerufen hat.

„Ein Geist kommt selten allein“ ist bestes Unterhaltungstheater mit Witz, schwarzem Humor und einem überraschenden Ende. Trotz kleiner Textpatzer begeisterte die Amateurtheatergruppe das Publikum. Die Darsteller erhielten, das, was sie verdienten – schallenden Applaus.